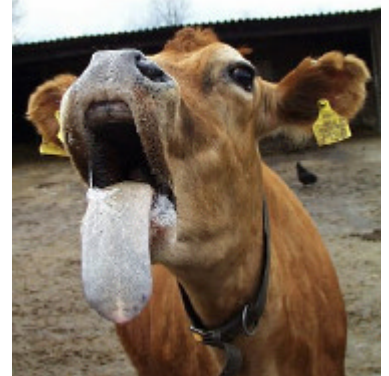


Blauzungenimpfung – ein Rückblick

Ohne jegliches mediales Echo wurde die Blauzungenkrankheit in Österreich über Nacht zur Seuche erkoren, und darauffolgend auch eine Pflicht-Impfung per Gesetz für alle Schafe Ziegen und Rinder angeordnet. Obwohl bis dato noch immer kein einziger klinischer Fall von Blauzunge in Österreich aufgetreten ist, genügte ein angeblicher Antikörpernachweis einer Kuh in Schärting um das (langer Hand vorbereitete) System ins Laufen zu bringen.

Ohne Information der Bauern schwärmten die zuständigen Tierärzte aus und durchimpften bis März 2009 das ganze Land. Die Vorgehensweise der Behörden und Veterinäre ging zum Teil mit brutalen Drohungen und Einschüchterungen einher, um Impfunwillige zu beugen. Viele Hunderte Bauern verweigerten trotzdem die sehr umstrittene Impfung (oder die 2. Teilimpfung). Zurück blieb am Ende eine Unmenge an toten Tieren und weiteren Schäden, welche unmittelbar mit der Impfung in Zusammenhang stehen.



Gab es einen driftigen Grund für diese Vorgehensweise ?

Die Leitsymptome der Blauzungenkrankheit sind u.a. Defekte der Schleimhäute an Maul- und Nasenregion in Form von Entzündungen und Geschwüren, welche dann oft zur blauen Verfärbung der Zunge führen. Nach gängiger Meinung gilt ein *Blue-Tongue-Virus* als der Verursacher, und dieses Virus soll durch bestimmte Stechmücken übertragen werden.

Es ist aber bis zum heutigen Tage nicht möglich, diesen Übertragungsmodus zweifelsfrei nachzuweisen. Für einen exakten Nachweis wäre die Identifizierung des Virus, Isolierung und die elektronenmikroskopische Aufnahme erste Voraussetzung. Dieser Nachweis ist bisher noch nicht erbracht worden. **Auch über die Wirksamkeit der Impfung gibt es keinerlei Studien.**

Irreführung und Manipulation durch Zahlen – Wie aus 77 später 77.000 werden !!

In der Öffentlichkeit wurde die Blauzungenkrankheit als schwere Seuche dargestellt, welche die Tiere angeblich zu Hauf niederstreckt. Die Tatsache sieht anders aus.

Je nach Tiergesundheitszustand ist der Verlauf meist unproblematisch. Die Zahlen der erkrankten, verendeten und getöteten Tiere in Deutschland schwanken je nach Publikation und Ausgabe enorm.

Als Beispiel: Im Namen von vielen hochrangigen Ministern, Politikern und Funktionären wurde im Bayrischen Wochenblatt die Gesamtzahl der verendeten und getöteten Tiere (Rinder, Schafe, Ziegen) mit 119.200 beziffert.

Das FLI (Friedrich-Löffler-Institut; Bundesforschungsanstalt für Tiergesundheit) gibt jedoch in seinem Tiergesundheitsjahresbericht später eine Zahl von 15.426 getöteter oder verendeter Tiere an.

Von ursprünglich 119.000 auf später 15.000 macht doch einen kleinen Unterschied, oder ?

So wurde als Beispiel auch immer die Zahl von 77.000 verendeten oder getöteten Ziegen veröffentlicht. Nachdem aufmerksame Landwirte schriftlich auf die nicht korrekten Zahlen aufmerksam gemacht hatten, wurden die Falschangaben zu den Ziegen von **77 000 auf 77 korrigiert**, man hatte einfach 3 Nullen angefügt !! (Siehe Berichte auf www.tier-mensch.at unter pressespiegel)

Was bleibt von der fürchterlichen Seuche ?

In Deutschland sind also ca. 0,02 % der betroffenen Rinder an Blauzunge verendet oder getötet worden. Würde man dasselbe Szenario auf ein komplett an Blauzunge durchseuchtes Österreich übertragen, **wären das 400 tote Rinder auf ganz Österreich!** Das entspricht ca. einem toten Tier pro Betrieb in 50 Jahren. **Tote Tiere als Folge der Impfung sind mit Sicherheit ein Vielfaches mehr.**

Eine Seuche fällt nicht vom Himmel

Aus naturheilkundiger und ganzheitlicher Sicht kommt keine Erkrankung ohne Grund, so auch die Blauzungenkrankheit. Eine reine Symptombekämpfung bringt niemals eine Lösung.

So weiß man inzwischen aus Deutschland, dass es viele Hintergründe zu den Erkrankungen gibt.

Leistungsorientierte und unnatürliche Massentierhaltung (Durchschnitt max. 1-2 Kälber pro Kuh), Hormonbehandlungen, Anwendung von vielerlei Giften (Aufgussmittel), Gifte durch Gentechnikfütterung und vieles mehr schädigen den Gesundheitszustand der Tiere, welche dann logischerweise anfälliger sind. Es ist nicht bekannt ob auch Biobetriebe betroffen waren.

Schäden und tote Tiere nach der Impfung ohne Ende

In diesem Zuge bildete sich der Verein „Schöpfungsverantwortung Tier und Mensch“ welcher sich dieses Themas annahm und in kurzer Zeit ein Österreichweites Netzwerk bilden konnte. Dieser begann nach geraumer Zeit auch die Schäden nach den Impfungen zu sammeln. Eine gesammelte Liste mit erschreckenden Berichten ist zu finden unter www.tier-mensch.at

Aus den Tierkörperverwertungen in ganz Österreich hörte man, dass dort Unmengen von toten Tieren nach der Impfung angeliefert wurden. Dies bestätigten Mitarbeiter und Fahrer dieser TKV's und auch ein offizielles und amtliches Schriftstück darüber liegt vor. Doch nach außen werden diese Schäden geleugnet. Unter den anderen Folgen der Impfung werden die Betriebe vermutlich noch Jahre zu kämpfen haben. Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit dürften dabei das größte Problem sein. Auf jeden Fall wurde flächendeckend die Tiergesundheit enorm geschädigt.

Wer trägt nun die Verantwortung.

Alleine der Beipacktext zum Impfersum müsste schon genügen, dass alle (besonders Tierärzte) sich weigern, diese Impfung durchzuführen. Der Hersteller bekundet darin, dass keinerlei Tests durchgeführt wurden und er jegliche Verantwortung dafür ablehnt.

Die ehemalige Ministerin Kodolsky bescherte uns kurz vor ihrem Abgang diese Pflichtimpfung und ging dann ihrer Wege, und ist daher auch nicht mehr greifbar. Nachfolger und diverse Ministerien verweisen kategorisch auf Diesen und Jenen.

Die Landesveterinäre und Amtstierärzte wurden nicht müde zu betonen, dass sie nur ausführendes Organ sind und daher nur die Gesetze befolgen, und lehnen die Verantwortung genauso ab.



Die Tierärzte, teils unzufrieden mit der Impfung aber auch teils übermotiviert durchimpften das Land und mussten sich den Unwillen der Bauern stellen, und bezogen sich auf ein zu vollziehendes Gesetz. Bis auf einige Ausnahmen auch hier kaum Verantwortliche oder Verantwortungsbewusste.

Der Bauer bleibt übrig

Am Ende bleibt der Bauer übrig. Er wird per Gesetz, wildesten Drohungen und Vorgangsweisen gezwungen, seine Tiere einer fragwürdigen Behandlung zu unterziehen. Ohne jegliche Wartezeit können Produkte der Tiere verkauft und weiterverarbeitet werden. Obwohl es z.Bsp. Unmengen an Kälbern gab, welche nach dem Trinken der „frisch geimpften“ Muttermilch Durchfall bekamen, kam die Milch ohne Wartezeit in die Verarbeitung und Handel. Auch alle Biotiere wurden geimpft und hier wird es immer schwieriger, den Bioanspruch zu erklären. So wurden auch bis heute keine Schäden nach der Impfung ersetzt. **So bleibt der Bauer als alleiniger Verantwortlicher (und Geschädigter) beinahe ohnmächtig übrig. Es zeigt sich hier also klar ab, wer hier endlich Verantwortung übernehmen muss.**

Freiwilligkeit und deftige Strafen

Ab 31. März 2009 war dann plötzlich Impf-Freiwilligkeit und besonders „eifrige“ Impfbefürworter wurde damit fast der Boden unter den Füßen weggezogen. Daher reagierten diese auch sehr verärgert und die Folgen daraus sind Schikanen und Willkür bei Verbringung und Strafe. So strafen Behörden teilweise nicht pro Betrieb sondern pro Tier, oder auch beide Ehepartner separat. Selbst Behörden schrieben in ihren Aufforderungen, dass es bei Verweigerung der Impfung zu Förderungskürzungen kommt, was definitiv falsch ist und auch vom Ministerium als falsch bestätigt wurde. Dürfen Behörden Lügen per Gesetz verbreiten ?

Zwangsbehandlung in einer Demokratie ?

Darf es sein, dass in einem freien Land wie Österreich Menschen dazu gezwungen werden, eine fragwürdige Zwangs-Behandlung über sich oder deren Tiere ergehen zu lassen ?

Wenn jemand glaubt Impfung sei für seine Tiere das Richtige, dann soll er genauso die Freiheit haben als der, der diese Behandlung ablehnt. Eine Freiwilligkeit ist doch hierzu das Mindeste.

Und wenn die Impfung vor der Krankheit schützt brauchen die Geimpften ja keine Angst vor den Ungeimpften haben.

Am Ende dieser Überlegungen möchten wir daran erinnern, dass die Impfung gegen die *Maul- und Klauenseuche* infolge Wirkungslosigkeit und Gesundheitsschädigung verboten wurde.

Es wird höchste Zeit, dass die Menschen und in diesem Fall die Bauern wieder Eigenverantwortung übernehmen, auch wenn es, wie in diesem Fall, zivilen Ungehorsam fordert.

Vorstand des Vereins „ Schöpfungsverantwortung Tier und Mensch“ - A-5282 Ranshofen

Mehr Infos dazu unter www.tier-mensch.at

Melden Sie sich auf unserer Homepage zum kostenlosen Newsletter an. und erfahren laufend die neuesten Infos zu allen möglichen Themen und auch Termine von Veranstaltungen.